

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 9.

Sonntag den 9. Januar.

1853.

Bekanntmachung, das Ende der diesjährigen Neujahrsmesse betreffend.

Die jetzige Neujahrsmesse geht mit

dem 14. Januar d. J.

zu Ende.

Leipzig, den 7. Januar 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat December.

Bei anhaltender Fortdauer der ungewöhnlich milden Witterung zählte der verfloßene Monat December zwar nur 3 völlig heitere Tage (29—31.), während die vorhergehenden mehr oder weniger bewölkt (9), 3 völlige Regentage und die übrigen 17 trübe, neblig oder regnerisch waren. Die mittlere Tagestemperatur des ganzen Monats hatte die Höhe von +5,2° R. erreicht. Die größte Veränderung derselben fiel zwischen dem 23. und 25. und betrug einen Unterschied von 7,4°. Am 23., dem kältesten Tage, zeigte das Thermometer den mittleren Werth von -0,1° bei NO.; der höchste Thermometerstand hingegen trat am 7., +8,4°, ein, der sich im Verlaufe des Tages nur um 0,2° veränderte. Der Barometerstand war sehr veränderlich, vorzüglich zwischen dem 15. und 19.; an jenem Tage sank er bis zu 27" 3,1" bei SSW. herab und stieg schnell bis zum 19. auf 28" 2,4" bei SW. — Die Witterung war fast durchgängig feucht — 0,3. — Die Luft sehr bewegt; vorherrschend SW., und zwar in folgendem Verhältnisse: SW. (an 15,1 Tagen), SSW. (9,2 Tagen), WSW. (3), W. (2,1), N. (1), NW., NO., NNO., OSO., SO., SSO. je 0,1—2 Tag.

In den ersten Tagen des verfloßenen Monats entwickelten sich katarrhalische Leiden der Luftwege zu der Höhe einer Epidemie, welche noch am Ende des Monats anhielt. In Folge derselben kamen Halsentzündungen, welche sich in einzelnen Fällen bis zum Croup steigerten, und Lungenentzündungen in allen Altern häufiger vor. Eine gleiche Ausdehnung erreichten Rheumatismen; Typhus und Scharlach kamen nur vereinzelt noch vor. Lungenleidende litten im Verlaufe des Monats bedeutender.

Die Zahl der Gestorbenen betrug 134, excl. 5 todtgeb. Knaben und 4 Mädchen. Davon starben

unter dem ersten Halbjahr . . .	8 männl.,	11 weibl.	Indiv.,
vom Halbjahr bis 1. Jahr . . .	7	4	=
1. bis 5. Jahr . . .	13	12	=
5. " 10. " . . .	3	3	=
10. " 20. " . . .	2	5	=
20. " 30. " . . .	8	9	=
30. " 40. " . . .	6	3	=
40. " 50. " . . .	4	9	=
50. " 60. " . . .	5	6	=
60. " 70. " . . .	2	2	=
70. " 80. " . . .	1	9	=
80. " . . .	1	1	=

60 männl., 74 weibl. Indiv.

A. Präusscher's anatomisches Museum.

"Die selbst kennen!" Diese Lebensregel von heidnischen Philosophen, wie vom Christenthume obenan gestellt, gilt nicht bloß

vom Geiste, sie gilt auch vom Körper des Menschen. Wer die Güte, die Weisheit des Schöpfers so recht erkennen und fühlen will, der betrachte das Wunderwerk der Schöpfung, die sterbliche Hülle des Menschen. Ein Blick auf die Tausende von Theilchen, die, so mannichfaltig sie sind, so vielfach die Richtungen sind, die sie nehmen, doch alle, zu einem Ganzen vereinigt, in schönster Harmonie zusammenwirken, ein Blick auf dieses kunstvolle Gebäude, und wir fühlen mit edelem Stolze, wie gnädig der Allvater für uns gesorgt, wie hoch er uns gestellt in der weiten Schöpfung über alle die Millionen von organisirten Geschöpfen. Lerne Dich selbst kennen, und Du lernst Dich erst wahrhaft würdigen, den hohen Werth aller der mannichfaltigen Organe erkennen, und sie nun um so vorsichtiger gebrauchen und um so sorgfamer bewahren. Wie selten ist aber die Gelegenheit gegeben, den kunstvollen Organismus des menschlichen Körpers in seinen Einzelheiten zu betrachten, und ist sie gegeben, wie selten wird sie benutzt, weil so oft die Scheu vor dem Todten davon abhält. Willkommen dürfte uns daher wohl das große anatomische Museum des Herrn A. Präusscher sein, das seit einigen Tagen in Weils Kaffeegarten eröffnet ist und in Natur- und Kunstgebilden eine vortreffliche Veranschaulichung des Menschenkörpers in den hauptsächlichsten Lebenserscheinungen darbietet. Unter allen ähnlichen Sammlungen, die wir bis jetzt hier gesehen haben, ist diese unstreitig die größte und vollständigste. In sechs Abtheilungen sehen wir hier theils in Natur, in Weingeist gefest oder getrocknet, theils in Wachs dargestellt, eben so einzelne Organe und ganze Gliedmaßen des Menschen, wie ganze menschliche Körper. Es würde mich hier zu weit führen, wenn ich selbst nur das hauptsächlichste aufzählen wollte; denn es dürfte in der That kaum Etwas fehlen, was zur vollständigen Kenntniß des menschlichen Körpers nöthig ist. Die Wachspräparate sind nicht nur vollkommen naturgetreu, sondern auch mit großer Sauberkeit, ja ich möchte sagen, mit Eleganz ausgeführt. Vorzüglich schön sind namentlich drei weibliche Körper in Lebensgröße, von denen besonders der eine allgemeines Interesse erregen muß, indem an diesem alle einzelnen Eingeweide deutlich zu sehen sind, da sie einzeln herauszunehmen sind, so daß man eben so ihre Form, wie ihre Lage deutlich wahrnehmen kann. Die Entwicklung des Menschen vom ersten Keime bis zu seiner Geburt, die einzelnen Organe im Durchschnitte dargestellt, so daß man ihren künstlichen Bau vollständig erkennen kann, die Zerstörung, welche manche Krankheiten auf die menschlichen Organe ausüben, mehrere der interessantesten chirurgischen Operationen sind mit großer Wahrheit dargestellt. Dazu muß ich noch bemerken, daß namentlich die weiblichen Köpfe vorzüglich schön sind, und der Ausdruck im Gesicht so meisterhaft wiedergegeben ist, daß man aus jedem Zuge den großen Schmerz der Leidenden zu lesen vermag. Eine sehr gut geschriebene Beschreibung, welche gratis gegeben wird, dient bei der Wanderung durch dieses Museum als treuer Führer. Ich brauche wohl kaum dazu aufzufordern, dieses Museum zu besuchen; empfiehlt sich doch daselbe durch seine Reichhaltigkeit schon selbst. Roth.